

Der Fluidalkörper des lebenden Menschen.

Experimentelle Untersuchungen über
:: seine Anatomie und Physiologie ::

von

H. Durville

Autorisierte Übertragung von Friedrich Feerhow.

Mit zahlreichen Illustrationen



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2017

Verlag: Edition Geheimes Wissen

Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903139-24-4



Vorwort

Die Fälle von „Doppelgängerschaft“ zeigen sich als außerordentlich zahlreich bei allen Völkern und zu allen Zeiten. Ihre Geschichte wurde bunt vermischt mit den Erzählungen von Erscheinungen, Gespenstern und „Revenants“ oder Wiedergängern.

Nach einer alten schottischen Sage hat jeder Mensch auf Erden seinen Doppelgänger, und dieser kann ihm auch in wichtigen Lebensmomenten, wie z. B. im Augenblick des Todes, erscheinen.

Wer einerseits die Berichte der Heiligenlegenden und andererseits die Geschichte der Hexenprozesse des ausgehenden Mittelalters vergleichend studiert, der wird zu seinem Erstaunen in beiden eine große Anzahl von ganz gleichartigen Beispielen solcher „Verdoppelungen“ finden, die aufs Beste bezeugt sind. Für den naturwissenschaftlichen Beobachter weisen diese Ereignisse stets denselben Charakter auf. Sie erscheinen in jedem Fall durch einen intensiven psychischen Akt hervorgerufen, so verschieden auch dessen Natur in den Emotionen des verzückten Mystikers und des Hass und Rache schnaubenden Hexenmeisters sein mag.

In unserer modernen Zeit aber, wo die Hexen und Hexenmeister verschwunden sind und wo selten mehr die einsti-

ge Tiefe der religiösen Überzeugung zu finden ist, jener Glaube, der „Berge versetzen kann“, scheinen die Fälle der Verdoppelung des Leibes noch zahlreicher zu sein als in den verflossenen Jahrhunderten.

Wenigstens werden sie heute häufiger beobachtet als einst, da die Öffentlichkeit ein viel regeres Interesse an ihnen nimmt, da sie nicht mehr verpönt sind, sondern von den okkultistischen und spiritualistischen Zeitschriften im Gegenteil eifrig gesammelt und studiert werden, um den Theoretikern der verschiedensten Richtungen als Basis für ihre Forschungen zu dienen.

Aber diese Tatsachen sind nicht nur an spontane Fälle gebunden, sie können auch bewusst reproduziert und so dem Experiment unterworfen werden.

Nach der Überlieferung trat die Verdoppelung bei den Mystikern ein, wenn sie, in tiefste Meditation versunken, für alle Außeneinflüsse unempfindlich geworden waren, und bei den Hexen im Schlafzustand. Andrerseits erhält man im sogenannten „magischen Schlaf“, sei er nun vom Magnetiseur oder vom Hypnotiseur hervorgerufen, Phänomene, in denen weil entfernte Vorgänge vom Medium wahrgenommen und richtig beschrieben werden, sodass man zur Voraussetzung genötigt ist, das Medium sei auf Grund irgendeiner Eigentümlichkeit in seiner Organisation zur Verbindung mit den fernen Vorfällen oder Tatsachen getreten, die einen Träger dieser Fähigkeit im Medium erheischt.

Nun ist bereits Oberst von Rochas dazu gelangt, diese Verdoppelung an Medien hervorzurufen, die er bis zum tiefsten Somnambulismus hypnotisiert halte, sodass sie selbst das Stadium des gewöhnlichen Hellsehens überschritten.

In meiner „Physik des Animal-Magnetismus (Animismus)“¹⁾ habe ich den Beweis geführt, dass der menschliche Körper sowie alles andere in der Natur von einer organisier-

1) Neuauflage Verlag Edition Geheimes Wissen, Graz 2012.

ten Kraft beseelt ist, dem „animistischen Agens“, das einer höheren Ordnung als die physikalischen und chemischen Kräfte angehört, denn es wird durch keine derselben zerstört. Der „Animismus“ durchdringt beim Kontakt alle Körper und widersteht in ihnen den Prozessen des Kochens, der Verbrennung und allen chemischen Zersetzung.

Bei dieser Unzerstörbarkeit durch die niedrigeren Kräfte begreift es sich, dass dieser animistische Bestandteil des Organismus die Brücke vom physischen zum psychischen Leben des Menschen bilden mag. In der Tat ist es auch die animistische Vitalseele, die die Grundlage unserer Experimente darstellt.

Die Existenz dieses Fluidalkörpers wird in der striktesten Weise bewiesen werden. Es wird aber auch gezeigt werden, dass mit ihm noch nicht die Grenze in der Zergliederung der menschlichen Konstitution erreicht ist, sondern dass der Organismus des Menschen noch weitere übergeordnete Elemente besitzt, dass aber alle diese Teile sich aufs innigste durchdringen.

Ich werde zeigen, dass der sichtbare Leib sich nur als das Werkzeug der unsichtbaren Körper erweist und dass diese ihrerseits die Träger der vitalen (physiologischen), psychischen (emotionellen) und intellektuellen (Bewusstseins-) Tätigkeit sind.

Ich werde experimentelle Beweise vorführen, dass die Grundteile des menschlichen Individuums bei Lebzeiten getrennt und so unabhängig voneinander studiert werden können. Ich werde die Existenz der Seele im Fluidalkörper nachweisen und zeigen, dass der Tod nicht die Vernichtung unserer Persönlichkeit bedingt, sondern dass die Existenzbedingungen der Seele solche sind, welche das Grab zu überdauern vermögen.

Im ersten Teil dieses Werkes behandle ich die Geschichte, Theorie und Philosophie des Doppelgängers. Ich beschränke mich hier darauf zu konstatieren, dass das Phäno-

men der Verdoppelung oder richtiger Spaltung des menschlichen Körpers zu allen Zeiten der Geschichte und in allen Gesellschaftsklassen beobachtet wurde.

Im zweiten und Hauptteil dieses Werkes berichte ich ausführlich meine eigenen Untersuchungen über diesen Gegenstand und ziehe die natürlichen Folgerungen aus den Ergebnissen meiner Experimente.

Wenn es mir gelingt, mit diesem Buch meinen Lesern einige fruchtbare Anregungen zu weiterem Forschen zu geben, dann habe ich meine Arbeit nicht umsonst getan.

H. Durville.

